

Arkansas im Jahre 1856 blutige Zusammenstöße zwischen sklavenhaltenden Pflanzern und freien Kolonisten. Aber erst im Jahre 1861 kam dieses Zerwürfniß zum vollen Ausbruch.

An der Spitze der Bundesstaaten steht nämlich Ein Präsident, der alle vier Jahre neu gewählt wird. Die Wahl war 1861 auf Abraham Lincoln, der hauptsächlich für Abschaffung der Sklaverei stimmte, gefallen. Elf südliche Sklavenstaaten (Virginien, Nord- und Südkarolina, Florida, Tennessee, Georgia, Arkansas, Alabama, Mississippi, Louisiana und Texas) wiesen diese Wahl zurück, trennten sich von der Union, schlossen ein gegenseitiges Bündniß, erwählten am 18. Februar 1861 den früheren Kriegsminister Jefferson Davis zu ihrem Präsidenten und die Stadt Richmond in Virginien zur Bundesstadt.

Nun entbrannte zwischen den Süd- und Nordstaaten ein Bürgerkrieg, der zu den blutigsten der ganzen Weltgeschichte zählt. Lincoln erklärte die Konföderirten (Südstaaten) für »Rebellen« und rief die Nordstaaten gegen sie zu den Waffen. Aber durch kluges Zusammenhalten ihrer Kräfte, sowie durch rasches Vordringen, wußten die Südstaaten ihre Gegner anfangs auf die Vertheidigung zu beschränken. Die Unzulänglichkeit der Rüstungen des Nordens und die Halbheit seiner Kriegführung trat am deutlichsten in der Niederlage der sogenannten Potomac-Armee am Bache Bull-Run in Virginien am 21. Juli 1861 hervor, welche die Zuversicht des Südens bedeutend steigerte. Jetzt rief Lincoln 500,000 Freiwillige unter die Waffen. Durch diese gewann zwar der Norden einige Vortheile; aber im fernern Verlauf des Krieges folgte für ihn eine Reihe von Unfällen und Niederlagen, welche die angestrebte Wiederherstellung der Union in sehr weite Aussicht stellten. Besonders war die Schlacht bei Fredericksburg (13. Dec. 1862), in welcher der Befehlshaber der Potomac-Armee, Burnside, von dem General Lee mit einem Verluste von 13000 Mann geschlagen wurde, so entmuthigend für den Norden, daß sich seiner eine sehr gedrückte Stimmung bemächtigte.

Durch solche Ereignisse gedrängt, sprach Lincoln am 1. Januar 1863 die Freilassung aller Sklaven in den Südstaaten aus; außerdem beschloß der Kongreß die Bewaffnung sämtlicher Neger. Diese Maßregel rief in dem Gebiete der Konföderation die tiefste Erbitterung hervor. Man beschloß, alle künftig gefangenen Unions-Offiziere zu Zwangsarbeiten zu verwenden, alle Offiziere aber, die in Negerregimentern dienten, ohne weiteres niederzuschießen. — So kam es denn am 2. Mai 1863 bei dem Gehöfte Chancellorsville (westlich von Fredericksburg, daher auch die zweite Schlacht bei Fredericksburg genannt) zu einer dreitägigen Schlacht. Der Süden gewann dieselbe, verlor aber dabei seinen tüchtigsten Führer Jackson. Dagegen zogen in der dreitägigen Schlacht bei Gettysburg (1. bis